

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurden, so richtete er sein Augenmerk dahin, denselben nach und nach mit katholischen Rätben zu besetzen. Zuerst bestellte er einen so genannten Anwalt katholischer Religion, der im Nahmen des Landesfürsten den Sitzungen des Magistrates beiwohnen mußte; dann brachte er es auch dahin, daß zum Stadtrichter und zum Notar Katholicken bestellt wurden. Dieselben Verfügungen traf Karl auch für die übrigen landesfürstlichen Städte und für die Märkte.

§. 689. Verschiedene katholische Anstalten.

Im J. 1585 wurde die Stadtpfarre zu Grätz auf Anrathen des päpstlichen Nunzius daselbst, Malaspina, von der neben der Hof- und Jesuiten-Kirche, zum heil. Egidius, gelegenen Katharinakapelle an die Dominikanerkirche zum heil. Blut übertragen. Den wenigen, damahls noch übrigen Dominikanern wurde die in der Murvorstadt gelegene alte Pfarrkirche zum heil. Andreas eingeräumt, und der Pfarrhof daselbst 1586 zu einem Kloster für sie umgebauet. — In demselben Jahre stiftete der Erzherzog Karl mit Bewilligung des Papstes Sixtus V. zu Grätz eine Universität, die ganz den Jesuiten übergeben, und auf welcher bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts nur philosophische und theologische Wissenschaften gelehrt wurden. Für jene waren anfangs drei, nämlich eine für die Mathematik und zwei für die Aristotelische Philosophie, für die letztere aber vier Lehrkanzeln errichtet, von denen zwei für die scholastische Theologie, eine für die heil. Schrift und eine für die Kasuistik gehörten. —